

2. Nov. 2009

Spielbetrieb bei schwierigen Bedingungen

Trainer zogen in Hauptversammlung Bilanz – Jahresbeitrag wird angehoben

DINKELSBÜHL (pm) - In der Hauptversammlung der Juniorenfördergemeinschaft (JFG) Dinkelsbühl betonte Vorsitzender Klaus Trumpp, dass es im vergangenen Geschäftsjahr trotz der zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen gelungen sei, den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten.

Zu Beginn der Saison 2008/2009 wurden zehn Mannschaften gemeldet. Nach einigen Wochen sprangen allerdings in den Altersgruppen der D- und C-Junioren so viele Spieler wieder ab, dass in diesem Altersbereich mit jeweils zwei statt drei Mannschaften gespielt wurde. Erstmals in der Geschichte der JFG musste eine Mannschaft, die D-Junioren, aus der Kreisliga in die Kreisklasse absteigen.

Die Trainer ließen die Leistungen in ihren Berichten Revue passieren. Die A-Junioren unter Rainer Früh konnten sich in der Kreisliga erfolgreich behaupten und kamen bei der Hallenendrunde des Fußballkreises Nürnberg/Frankenhöhe auf den vierten Platz. Die von Helmut Müller trainierten B1-Junioren landeten am Ende auf dem 2. Platz in der Kreisliga. Diese Mannschaft belegte beim Endrundenturnier der Hallenkreismeisterschaft

den 3. Platz. Die B2-Junioren, betreut von Klaus Trumpp, konnten in der Kreisgruppe Erfahrungen sammeln. Die C1-Junioren von Thomas Herzog landeten in der Kreisliga auf einem guten Mittelfeldplatz. Die von Klaus Gögelein trainierten C2-Junioren erspielten sich in der Kreisgruppe die Meisterschaft und errangen zudem im Endspiel gegen den Post SV Nürnberg, das im Rahmen der Sportplatzeinweihung der Sportfreunde stattfand, den Titel „Meister der Kreisklassenmeister“. Die von Frank Burkhardt trainierten D1-Junioren mussten den Abstieg in die Kreisklasse in Kauf nehmen und die D2-Junioren unter Andreas Kustelega landeten in der Kreisklasse auf dem letzten Tabellenplatz.

Kassier Dieter Böhm berichtete von sehr schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen. So habe man gegenüber den Jahren, als die B- und die C-Junioren noch in der Bezirksoberliga spielten, wegen des geringeren Zuschauerzuspruchs weniger Einnahmen bei den Spielen verbuchen können. Neben den Sammlungen und den Mitgliedsbeiträgen konnte die JFG noch auf Einnahmen aus den Hallenturnieren und dem Verpflegungsstand beim Stadtfest zurückgreifen. Die Ausgaben für Schiedsrichter und die Ver-

bandsabgaben seien nahezu konstant gewesen, sodass ein dreistelliger Zuschussbetrag der Stammvereine abgerufen werden musste. Bernd Hammerl, der zusammen mit Eike Marx die Kasse geprüft hatte, lobte Dieter Böhm für seine vorbildliche Arbeit.

Die finanzielle Situation war Anlass für eine rege Diskussion. Der 2. Vorsitzende Helmut Müller beanstandete, dass sowohl die JFG als auch die beiden Stammvereine für ihre Spieler Verbandsabgaben zahlen müssten. Dadurch kassierten der BLSV und der BFV doppelt. Dieser Sachverhalt soll mit anderen Juniorenfördergemeinschaften der Region erörtert werden. Um zukünftig höhere Einnahmen erzielen zu können, kam von Bernhard Friedrich der Vorschlag, im nächsten Sommer ein Stadtteilturnier für Hobbymannschaften zu veranstalten, dessen Erlös der JFG zukommen soll. Jugendleiter Rainer Früh will einen Tag organisieren, an dem nicht nur die JFG-Mannschaften, sondern auch die Kleinfeldmannschaften der Sportfreunde und des TSV aktiv sind. Ein Vorschlag von Helmut Müller war die Akquirierung eines Sponsors für jede Mannschaft. Schließlich wurde einem Antrag, den Jahresbeitrag um drei Euro anzuheben, statt gegeben.